

# Entwurf

Unser Dorf hat Zukunft



**18. Kreiswettbewerb  
2011**

**Ausschreibung**

## INHALT

Zeitplan

Allgemeines / Ziele

Durchführung

Bewertung

Auszeichnungen

Organisation

Landkreis Cloppenburg





## Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner der Dörfer und Bauerschaften im Landkreis Cloppenburg!

Seit mehreren Jahrzehnten stellt der Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" einen starken Motor zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Ländlichen Raum dar. Aktuell wird der Landkreis Cloppenburg den Wettbewerb zum 18. mal ausschreiben. Nach den erfreulichen Erfolgen auf Landes- und Bundesebene im Vorjahr rechne ich erneut mit einer hohen Beteiligung der Cloppenburger Dörfer und Bauerschaften.

Der ehrenamtliche Einsatz ist besonders in den Landgemeinden traditionsgemäß hoch. Hier setzen sich die Bürgerinnen und Bürger auf vielfältigste Weise freiwillig für ihr Lebensumfeld ein. Viele haben es im eigenen Dorf miterlebt, wie sich das "Wir-Gefühl" von Wettbewerbsstufe zu Wettbewerbsstufe gesteigert hat und nach dem "Schneeballsystem" immer mehr Bürgerinnen und Bürger dazu veranlasste, sich für ihre Heimat einzusetzen. Zuletzt konnten die Dörfer Benstrup und Harkebrügge von diesem Effekt profitieren.

Der durch den Wettbewerb gestärkte Gemeinschaftssinn ist eine wichtige Voraussetzung, unsere Dörfer und Bauerschaften fit für die Zukunft zu machen. Dieses Ziel soll besonders mit dem seit 2005 neuen Titel "Unser Dorf hat Zukunft" zum Ausdruck gebracht werden. Gerade heute kann die Aktion einen Beitrag dazu leisten, den Herausforderungen, vor denen wir im Ländlichen Raum stehen, wie beispielsweise die Sicherung der Infrastruktur oder die zu erwartende demografische Veränderung, aktiv zu begegnen. Es wird zunehmend erforderlich sein, dass Bürgerinnen und Bürger zusammen mit den Kommunen Leitbilder, Ideen, Konzepte und Planungen für die Zukunft des Dorfes entwickeln, um die unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharaktere zu erhalten, die wirtschaftlichen Potenziale zu nutzen und die Lebensqualität im Dorf im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie zu verbessern.

Für den Landkreis Cloppenburg rufe ich die Dörfer und Bauerschaften in den Gemeinden auf, sich am **18. Kreiswettbewerb 2011 "Unser Dorf hat Zukunft"** zu beteiligen. Nutzen Sie diese Chance, Ihr Dorf ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und Ihre wesentlichen Arbeitsfelder zur Zukunftsgestaltung herauszustellen!

Ihr Landrat

*Hans Jurslage.*

## Zeitplan

<b>Ausgabe der Ausschreibung mit Anmeldeunterlagen</b>	ab März 2011
<b>Informationsveranstaltung Kreishaus Cloppenburg</b>	Montag, 4. April 2011
<b>Anmeldeschluss</b>	Montag, 15. April 2011
<b>Bereisung durch Beratungskommission</b>	im Mai 2011
<b>Bereisung der Prüfungskommission</b>	im August 2011
<b>Bekanntgabe der Sieger, Abschlussfeier in Lodbergen / Holthausen / Duderstadt</b>	Samstag, 17. September 2011
Die genauen Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.	
Regionaler Vorentscheid auf Landesebene	Frühjahr 2012
Landeswettbewerb	Sommer 2012
Bundeswettbewerb	Sommer 2013

## Allgemeines

Seit 1972 wird der Kreiswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" im Landkreis Cloppenburg durchgeführt. Der nun stattfindende Wettbewerb ist der 18. auf Kreisebene und dient wie bei den vorherigen Wettbewerben auch als Vorstufe zum Landes- und Bundeswettbewerb 2012/2013.

Der Dorfwettbewerb wandelt sich nach wie vor, seine Inhalte werden aktualisiert und der regionalen Situation für die Cloppenburg-Dörfer und Bauerschaften angepasst. Der Wettbewerb lebt, er ist keine „erstarrte“ Veranstaltung nach einer festen Richtlinie, sondern er entwickelt sich entsprechend den Anforderungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels des Ländlichen Raumes.

## Ziele

Ziel des 18. Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ ist die Steigerung der Lebensqualität im Ländlichen Raum und die Verbesserung der Zukunftsperspektiven in den Dörfern und Bauerschaften.

### **„Vor Ort engagieren“.**

Der Wettbewerb trägt dazu bei, das Bewusstsein der Dorfbevölkerung für ihre eigenen Einflussmöglichkeiten zu stärken und dadurch die bürgerschaftliche Mitwirkung zu intensivieren. So können lebenswerte Orte geschaffen werden, ohne dass behördliche Planungen erforderlich sind und öffentliche Mittel dazu in hohem Maße eingesetzt werden müssen.

### **„Gemeinsam entwickeln“.**

Alle in der Gemeinschaft Verantwortlichen sollen dazu motiviert werden, die Ausgangsbedingungen – Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken – ihres Ortes zu erfassen. Daraus sollten dann Perspektiven für die Zukunft des Dorfes gemeinschaftlich entwickelt werden.

**„Kräfte bündeln“.**

Wichtiger Erfolgsfaktor für die dörfliche Entwicklung ist die gemeinschaftliche Vorgehensweise. Die Initiierung und Umsetzung von isolierten Einzelprojekten reicht alleine nicht aus. Große Bedeutung kommt auch der Qualität der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen kommunalen und staatlichen Institutionen, Vereinen und sonstigen Gruppierungen im Dorf sowie der überörtlichen Zusammenarbeit zu.

**„Zukunftsfähigkeit erhalten“.**

Auf die Interessen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort zu setzen heißt auch, sich mit den Zukunftschancen der Kinder und jungen Menschen im Ländlichen Raum auseinanderzusetzen. In einer älter werdenden Gesellschaft sind aber auch die Möglichkeiten zu berücksichtigen, ältere Bürgerinnen und Bürger lange in die örtliche Verantwortungsgemeinschaft einzubeziehen.

**„Gemeinschaft fördern“.**

Pflege und Entwicklung des sozialen Miteinander zwischen den Generationen bilden die „soziale Infrastruktur“ und lassen im Dorf Identität, Geborgenheit und Vertrautheit (Heimat) entstehen.

**„Dörfliche Identität“.**

Gebäude, Straßen und Plätze spiegeln die Kultur einer unverwechselbaren Entwicklung über Generationen wider. Die gemeinschaftliche Verantwortung für die Qualität der „gebauten Umwelt“ ist identitätsbildend.

**„Natur und Umwelt – pflegen und erhalten“**

Erholungsräume und Naturerlebnisse in unmittelbarer Nähe sind zentrale Vorzüge ländlichen Lebens. Ihre Entwicklung und Erhalten sind anzustreben.

Der Landkreis wird Dörfer und Bauerschaften, anerkennen und herausstellen, die in den vorgenannten Bereichen Vorbildliches leisten,. Sie sollen mit ihren beispielhaften Leistungen und Lösungsansätzen weitere Orte zu eigenen Aktivitäten anregen.

## Durchführung

- **Teilnahme**

**Teilnahmeberechtigt sind:**

- Dörfer und Bauerschaften (zusammen gehörende Ortsteile) mit überwiegend dörflichem Charakter und einer Bevölkerungszahl bis zu 3.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

**Nicht teilnahmeberechtigt sind:**

- Neubausiedlungsgebiete, Siedlungssplitter und nicht in sich geschlossene Ortsteile von größeren Orten.

- **Anmeldung**

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung der Dörfer/Bauerschaften über die Städte und Gemeinden beim Landkreis Cloppenburg.

Der Teilnahmewunsch kann auf dem Anmelde- und Fragebogen eingetragen werden.

Anmelde-/Fragebogen sind beim Landkreis Cloppenburg sowie bei den Städten und Gemeinden erhältlich.

- **Anmeldeschluss:**  
**Montag, 15. April 2011**

Alle Anmeldungen werden von der Beratungskommission vor-geprüft.

## Bewertung

		K = Kirchdorf B = Bauerschaft	K	B
<b>1</b>	<b>Leitbild</b>			
	maximale Punkte		<b>15</b>	<b>15</b>
	<b>unter Berücksichtigung der lokalen Agenda und des demografischen Wandels</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Benennen der prägenden und typischen Elemente</li> <li>- Erstellen eines Stärken- und Schwächenprofils</li> <li>- Bestimmen der zukunftsfähigen Merkmale</li> <li>- Formen der Zusammenarbeit (z.B. lokale, regionale oder thematische Arbeitskreise)</li> <li>- Einbeziehung von Partnern (z.B. Kommune, Landkreis, Wirtschafts- und Sozialpartner)</li> <li>- Form der Abstimmung mit den politischen Entscheidungsträgern</li> </ul>			
<b>2</b>	<b>Planungskonzepte zur Dorfentwicklung</b>			
	maximale Punkte		<b>10</b>	<b>8</b>
	<b>Zur Siedlungsstruktur</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungskonzepte für das Dorf mit Beachtung örtlicher Gegebenheiten und Funktionen</li> <li>- Berücksichtigung historischer Siedlungsstrukturen und Landschaftselemente</li> <li>- Stand, Qualität und Umsetzung der Planungen: (Bauleitpläne, Landschafts- und Grünordnungspläne, Dorferneuerungspläne, Gestaltungssatzungen und andere Ortssatzungen)</li> <li>- Einbindung neuer Wohn- und Gewerbegebiete</li> <li>- Konzepte zur Innenentwicklung</li> </ul>			
	<b>Zur Infrastruktur</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Initiativen zur Sicherung einer Grundversorgung</li> <li>- <u>Besondere</u> innovative Ansätze im Bereich der Ver- und Entsorgungseinrichtungen</li> <li>- Situation und Initiativen einer allgemeinen Personenbeförderung</li> <li>- Einrichtungen zur Kinder- Jugend- oder Seniorenbetreuung, Bildungseinrichtungen, Schulen</li> <li>- Anbindung des Dorfes an überörtliche Infrastrukturen</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Ansätze zur wirtschaftlichen Entwicklung</b>			
	maximale Punkte		<b>10</b>	<b>8</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung oder Schaffung ortsnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze</li> <li>- Unterstützung örtlicher Unternehmensinitiativen / Erschließung neuer Einnahmequellen</li> <li>- Situation der Landwirtschaft und deren Entwicklung</li> <li>- Verbesserung einer nachhaltigen Energieversorgung</li> <li>- Vermarktung regionaler Erzeugnisse</li> <li>- Perspektiven zur Entwicklung des Tourismus (Urlaub auf dem Bauernhof, Erholungsanlagen, Attraktionen, Angebote für das Radwandern, usw.)</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Soziales und kulturelles</b>			
	maximale Punkte		<b>20</b>	<b>18</b>
	<b>Initiativen</b>			
	auf der Basis von Vereinen, (Gemeinde und Kirche) oder der Dorfgemeinschaft			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im sozialen Bereich, z. B. Senioren-, Jugend-, Kinderbetreuung, Spielkreise, Krankenhilfe, ärztliche Versorgung, Feuerwehr)</li> <li>- im Bereich Pflege der Dorftradition, Kultur und Heimatpflege, z.B. Erhaltung der plattdeutschen Sprache, Denkmalpflege, Dorfchronik, Ausstellungen, u.a.</li> <li>- im Bereich Sport- und Freizeitaktivitäten</li> </ul>			
	<b>Gemeinschaftliches Mitwirken</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bei Planung, Bau, Pflege und Unterhaltung von Anlagen und Einrichtungen des Dorfes</li> <li>- bei der Integration der Zugezogenen und älteren Bevölkerung und sog. Randgruppen in die Gemeinschaftsaktivitäten</li> </ul>			

	<b>K</b>	<b>B</b>
<b>5. Bauliche Gestaltung, Entwicklung und Erhaltung der Gebäudesubstanz</b>		
maximale Punkte	<b>15</b>	<b>17</b>
<b>im öffentlichen Bereich</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfgemäße Einordnung und Gestaltung öffentlicher Gebäude und Anlagen, z. B. Kirchen, Friedhöfe, Schulen, Kindergärten, Verwaltungen, Vereinshäuser, Sportanlagen, Bushaltestellen, Ehrenmale, Infotafeln</li> <li>- Bauliche Gestaltung der Ortsmitte bzw. zentraler Plätze</li> <li>- Berücksichtigung historischer und ortsbildprägender Bausubstanz, Nutzung und Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit, sinnvolle Weiternutzung leer stehender Gebäude</li> <li>- Ortsbild- u. umweltgerechte Umsetzung heutiger Bauformen u. Materialien bei Baumaßnahmen</li> <li>- Geordnete Außenwerbung, Beschilderung, Umfang, Gestaltung und Verträglichkeit</li> </ul>		
<b>im privaten Bereich</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfgemäße Einordnung, Gestaltung und Pflege privater Gebäude und Anlagen</li> <li>- Gestaltung und Einordnung landw. Großbauten, Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe</li> <li>- Ortstypische Gestaltung der Neubau- und Siedlungsbereiche, verträgliche Anbindung an die Ortsmitte</li> <li>- Berücksichtigung historischer Bausubstanz, sinnvolle Weiternutzung leer stehender Gebäude mit ortsbildprägender Bedeutung</li> <li>- Ortsbild- und umweltgerechte Umsetzung heutiger Bauformen und Materialien bei Um- und Neubauten sowie Renovierung und Unterhaltung</li> </ul>		
<b>6. Dörfliche Grün- und Freiflächen, Gestaltung und Entwicklung der Freiräume</b>		
maximale Punkte	<b>15</b>	<b>17</b>
<b>im öffentlichen Bereich</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorf- und umweltgerechte Gestaltung und Bepflanzung öffentlicher Flächen, Gewässer und Straßenräume und Gebäude anhand von z.B. Gestaltungsplänen, Handlungskonzepten oder Vorschlaglisten</li> <li>- Eigenart und Beispielgebung in der traditionellen Gestaltung und Pflanzenauswahl, Auswahl landschaftsgemäßer Leitgehölze</li> <li>- Umgang mit den naturräumlichen Gegebenheiten und Eigenheiten der öffentlichen Freiräume</li> <li>- Erhaltung und Pflege besonderer den Ortscharakter bestimmender historischer Kulturlandschaftselemente wie Zäune, Mauern, Wälle, Einfahrten, Pflasterungen</li> </ul>		
<b>im privaten Bereich</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung der Wohn- und Nutzgärten sowie Hofanlagen, Strukturierung privater Flächen standortangepasste Pflanzenauswahl, Verwendung traditionelle Arten</li> <li>- Eingrünung von Wirtschaftsgebäuden und Stallanlagen</li> <li>- Erhaltung, Pflege u. Entwicklung naturnaher Lebensräume u. ökologisch wertvoller Flächen</li> <li>- Erhaltung und Pflege besonderer den Ortscharakter bestimmender historischer Elementen wie Zäune, Mauern, Wälle, Einfahrten, Pflasterungen</li> </ul>		
<b>7. Das Dorf in der Landschaft</b>		
maximale Punkte	<b>15</b>	<b>17</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung und Pflege des Dorfrandes</li> <li>- Einbindung des Dorfes in die Landschaft</li> <li>- Eingrünung in der freien Landschaft stehender Gebäude und Anlagen</li> <li>- Erhaltung und Förderung der standortgemäßen Pflanzen- und Tierwelt sowie</li> <li>- Förderung des Arten- u. Biotopschutzes u. der heimischen wildlebenden Tier- u. Pflanzenarten,</li> <li>- Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer und schützenswerter Landschaftsteile wie z. B. Hecken, Gehölze, Einzelbäume, Gewässer, Auen, Feuchtwiesen, Moore, Heiden, Trockenrasen,</li> <li>- Landschaftspflegerische Maßnahmen in der Gemarkung,</li> <li>- Naturnahe Gestaltung und Pflege der Gewässer sowie von Freizeit- und Erholungsanlagen,</li> <li>- Umsetzung von Landschaftsplänen und landschaftspflegerischen Begleitplänen,</li> <li>- Pflege u. Erhaltung von Kulturstätten (Feldkreuze, Findlinge usw.) außerhalb der Ortslage</li> </ul>		
<b>Gesamtpunkte</b>	<b>maximale Punkte 100</b>	

Auf der Grundlage des Bewertungsrahmens nehmen die Kommissionen eine Gesamtbewertung des jeweiligen Dorfes vor. Dabei sind insbesondere Leistungen zu erfassen, die die **ganzheitliche** und **nachhaltige** Entwicklung der Dörfer fördern.

- **Dorftypen**

Die sieben Kriterien des Bewertungsrahmens werden mit unterschiedlicher Gewichtung vor dem Hintergrund der jeweiligen besonderen Bedingungen des Dorfes beurteilt. Dazu werden zwei Dorftypisierungen (Kirchdörfer und Bauerschaften) festgelegt, die dem jeweiligen Charakter der Dörfer und Ortschaften im Landkreis Cloppenburg entsprechen.

#### **Kirchdörfer**

Gewachsene, auf einen Mittelpunkt ausgerichtete Dörfer, ursprünglich mit landwirtschaftlichen Siedlungsformen, infrastruktureller Grundausstattung und baulicher Entwicklung.



**Kirchdorf**

#### **Bauerschaften**

Offen strukturierte Ortschaften und Straßendörfer ohne infrastrukturelle Grundausstattung mit geringer baulicher Entwicklung und ausgeprägtem landwirtschaftlichem Charakter.



**Bauerschaft**

## Beratung

- **Ablauf der Bewertung**

Die Bewertung der Dörfer erfolgt in zwei Stufen.

Zuerst wird die **Beratungskommission** durch Sichtung der Anmeldeunterlagen und Ortsbesichtigungen die Dörfer und Bauerschaften in drei Wettbewerbsgruppen (Ergebnis) einteilen. ( **1. Stufe** ).

### Wettbewerbsgruppe 1

**Das Dorf / die Bauerschaft hat viele Ziele in der Dorfentwicklung erreicht, insbesondere in der Ausrichtung auf die Zukunft.**

### Wettbewerbsgruppe 2

**Das Dorf / die Bauerschaft hat einige Ziele in der Dorfentwicklung erreicht, wobei die Planungen und Aktivitäten zielgerichtet weiterentwickelt werden sollten.**

### Wettbewerbsgruppe 3

**Das Dorf / die Bauerschaft hat Aktivitäten und Planungen zur Dorfentwicklung aufzuweisen. Eine konzeptionellere Ausrichtung der Aktionen ist aber anzustreben.**

## Prüfung

Die Dörfer der Wettbewerbsgruppe 1 (ca. 12-16 Dörfer) werden dann von der **Prüfungskommission** besichtigt ( **2. Stufe** ) und nach ihrer Vorstellung durch die örtlich Verantwortlichen bewertet.

Aus der Summe der einzelnen Kriterien des Bewertungsrahmens wird ein Gesamturteil gebildet.

Somit ist es schon für die Beurteilung von Bedeutung in welcher Weise die für das jeweilige Dorf / Bauerschaft typischen und wichtigen Aktivitäten und Ergebnisse der Prüfungskommission vorgestellt werden. Die Aktivitäten und Einzelmaßnahmen sollen möglichst ein Gesamtbild erzeugen, das die Eigenart der einzelnen Dörfer berücksichtigt.

Im Gesamturteil schlägt sich nieder, inwieweit dieses Gesamtbild die Kriterien des Bewertungsrahmens erfüllt.



## Auszeichnungen

- Steinwanderstele für den Kreissieger.
- Auszeichnungsurkunden und -beträge für die Dörfer der Gruppe 1.
- Anerkennungsurkunden und -beträge in Höhe von 250 € für alle Dörfer, die am Kreiswettbewerb teilnehmen.  
In begründeten Fällen kann davon abgewichen werden!
- **Sonderpreise**  
Für beispielhafte Einzelleistungen, Einzelaktionen oder Initiativen, insbesondere für Beispiele, die die Zukunftsfähigkeit eines Dorfes oder einer Bauerschaft befördern, sowie für gemeinschaftliche Aktionen die viele mit einbinden werden unter den teilnehmenden Dörfern bis zu 10 Sonderpreise vergeben. Sonderpreise können aus allen Bewertungsbereichen kommen. Die Auswahl und die Vergabe des Sonderpreises erfolgt auf Vorschlag der Beratungskommission.
- Plaketten und Annerkennungsbeträge für die Sonderpreise.

## Organisation

Organisation und Durchführung obliegen dem Amt für Planung, Natur und Umwelt des Landkreises Cloppenburg.

Landkreis Cloppenburg  
Amt für Planung, Natur und Umwelt  
Eschstraße 29  
49661 Cloppenburg

Telefon:

04471/15-138      Johann Viets

Fax      04471/15-85697

E-mail    info @lkclp.de

Internet: [www.lkclp.de](http://www.lkclp.de)